

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 34 (1987)
Heft: 7-8

Rubrik: Aktuell = Actualité = Attualità

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konzept und Erfahrungen im Kanton Bern

Zentrale Kaderkurse zur Weiterbildung der Vorgesetzten im Zivilschutz

Rö. Aufgrund von Beobachtungen in Übungen und an weiterführenden Kursen (z. B. GK obere Kader San Fo, SK ZC, SK DC) musste festgestellt werden, dass die Vorgesetzten in den Zivilschutzorganisationen ihren Aufgaben nicht in allen Teilen gewachsen waren und nicht genügend Vorsprung gegenüber ihren Unterstellten hatten.

Ausgangslage

Probleme traten nicht in erster Linie im engeren Fachwissen und -können auf, sondern beim Einsatz der Vorgesetzten als Führer und Ausbildner. Schwachpunkte waren vor allem:

- **Auftragserteilung:** Keine oder unklare Bekanntgabe der Absicht, zu wenig verbindliche Befehlserteilung
- **Ausbildung:** Vorgehen nach dem Schema der Grundausbildung («Lektionen», Frontalunterricht, Demonstrationen), zu wenig Praxisbezug, erkannte Lücken werden nicht sofort geschlossen
- **Routine:** Automatismen in den Abläufen fehlen fast ganz, der Zeitbedarf für die einzelnen Tätigkeiten in Übungen kann schlecht abgeschätzt werden
- **Kenntnis des ZS:** Eigener Aufgabebereich (inkl. Schnittstellen) und Aufträge des eigenen Dienstes in den verschiedenen Aufgebotsstufen zu wenig bekannt, Auftrag des ZS allgemein unklar

Unbestreitbar und erfreulich war zwar im allgemeinen der persönliche Einsatz der Vorgesetzten. Der Eifer und die skizzierten Mängel führten aber in Übungen oft zu hektischer Aktivität der Kader und gleichzeitig zu Leerlauf und Langeweile bei der Mannschaft. Die Arbeitszeit wurde schlecht ausgenutzt, endlose Diskussionen ersetzen die eigentliche, zielgerichtete Tätigkeit.

Zielsetzungen der Zentralen Kaderkurse

Ausgehend von den erkannten Mängeln wollte das Amt für Zivilschutz des Kantons Bern ein Mittel schaffen, um die Weiterbildung der Kader zu verbessern. Den Vorgesetzten sollte ein genügender Vorsprung verschafft werden, damit sie mit der nötigen Sicherheit als Chef auftreten und ihre Unterstellten in Übungen und im Ernstfall effizient führen können.

Zu diesem Zweck wurden 1983 die Zentralen Kaderkurse (ZKK) geschaffen.

Die Zielsetzungen für alle Stufen sind

Jürg Römer, Dr. phil. nat., Chef der Abteilung Ausbildung Amt für Zivilschutz des Kantons Bern.



seit Beginn die gleichen geblieben und werden wohl auch in Zukunft gelten:

Der Vorgesetzte kann

- seine Aufgaben und seine Stellung in der ZSO umschreiben,
- Neuerungen in die Planungen und Aufgebotsvorbereitungen integrieren,
- einen Auftrag erfassen und analysieren,
- klare Aufträge erteilen,

- seine Unterstellten in ihren Aufgaben weiterbilden.

Rhythmus, Organisation und Ablauf

Fanden die Zentralen Kaderkurse bis 1985 wie die Übungen jährlich statt, so ist man seither zum zweijährigen Rhythmus für ZKK und Übungen übergegangen. In einem Jahr findet der ZKK, im nächsten Jahr die Übung statt.

Damit soll erstens ein zeitlicher Vorsprung der ZKK auf die Übung sichergestellt, andererseits genügend Zeitkredit für die Erfüllung der Aufgaben insbesondere der oberen und mittleren Kader im Rahmen der ZSO (Planungen, Aufgebotsvorbereitungen) gewährt werden.

Die ZKK werden auf den 14 regionalen Ausbildungszentren im Kanton durchgeführt und durch nebenamtliche Funktionsträger (Dienstchefs der einzelnen Dienste) als Chef ZKK geleitet. Die meisten dieser Chefs ZKK erfüllen ihre Aufgabe über mehrere Jahre. Der Ablauf (inkl. Vorbereitung) ist in *Abb. 1* dargestellt:

- An einem zweitägigen zentralen Vorkurs werden die Chefs ZKK durch das Kantonale Amt für Zivilschutz mit den detaillierten Zielsetzungen und dem Inhalt des ZKK vertraut gemacht.
- Zusammen mit dem Leiter des Zentrums organisieren die Chefs ZKK den Kurs auf dem regionalen Ausbildungszentrum und bereiten ihn vor (Dauer in der Regel 1-2 Tage).
- Im ZKK (Gesamtdauer 3 Tage) bereiten die oberen und mittleren Kader die Aufträge an die Gruppenchefs vor, die 1-2 Tage später einrücken und die vorbereiteten Aufträge ausführen.



PBD im Einsatz. Auch im ZKK ist arbeiten wichtiger als zusehen.

Inhalte der ZKK 1986/87

Stabsdienste

- Neuerungen (Konzept ND, C-Schutzkonzept)
- Stabsarbeit
- Aufgebotsvorbereitungen mit Schwergewicht TAG KZ 222 (ND, Uem D, ACSD) und 444 (ND, Uem D) bzw. 333 (ACSD)

PBD

- Zugsarbeitsplatz
- Befehlsgebung
- Ausbildung nach Aufgebot

San D

- Betrieb der Anlage, insbesondere Patientenweg
- Aufgebotsvorbereitungen mit Schwergewicht auf TAG KZ 333
- Ausbildung nach Aufgebot

SRO

- Aufgebotsvorbereitungen mit Schwergewicht auf TAG KZ 222
- SR-Kontrollen
- Nachrüsten der SR

Die Inhalte werden, soweit möglich, nicht als Informationen in Vorträgen ermittelt, sondern im Auftragsverfahren durch die Kader selbst erarbeitet. Dabei sollen, im Hinblick auf die Anwendung in Übungen, einfache praktische Hilfsmittel wie zum Beispiel Postenblätter verwendet werden. Aufträge werden, vor ihrer Erteilung an die untere Stufe, grundsätzlich 1:1 durchgespielt.

Erfahrungen aus den Zentralen Kaderkursen 1983-1987

Grundsätzlich haben sich die Zentralen Kaderkurse in den ersten fünf Jahren ihrer Durchführung bewährt. Die Beteiligten, das heisst das Kantonale Amt für Zivilschutz, die Chefs ZKK und die Kader selbst, haben in dieser Zeit einen Lernprozess durchgemacht, der sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Vom Konsum weg, hin zur Aktivität, von der Vermittlung zur Forderung, von der Abhängigkeit zur Selbständigkeit, vom Papier zum Inhalt, vom Allgemeinen zum Angewandten. Die ZKK werden heute von Anfang an durch einzelne nebenamtliche Funktionsträger mitgestaltet.

Positive Ergebnisse der ZKK waren vor allem

- die Einsicht der Kader in ihre Aufgaben und deren Abgrenzung,
 - die verbesserten Kenntnisse des Ablaufs eines ZS-Aufgebots,
 - die erarbeiteten Massnahmenlisten für einzelne Aufgebotsstufen,
 - der erhöhte «Mut zum Auftrag».
- Probleme treten immer noch auf
- bei der Umsetzung der Theorie in die Praxis,

- bei Frontalunterricht und Kleben am Papier,
 - weil der Mut zur Forderung und zur konkreten Zielsetzung für die Formation oder den einzelnen oft fehlt.
- Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Möglichkeiten von Verbesserungen der Kaderausbildung im Rahmen des Gesetzes (ZSG Art. 53 und 54) durchaus vorhanden sind. Die Zentralen Kaderkurse sind eine Variante, diese Möglichkeiten auszuschöpfen, angepasst auf einen Kanton mit 405

ZSO und 14 regionalen Ausbildungszentren. Die angestrebten Verbesserungen können damit Schritt für Schritt erreicht werden. Geduld (nicht zu verwechseln mit Nachsicht den erkannten Fehlern gegenüber) und Hartnäckigkeit (nicht zu verwechseln mit mangelnder Aufgeschlossenheit Neuem gegenüber) über einen längeren Zeitraum (5-10 Jahre) sind jedoch notwendig, um die Ziele in allen Diensten zu erreichen. ▲

Organisation und Ablauf der Zentralen Kaderkurse

	Zentraler Vorkurs (2 Tage) Kantonales Ausbildungszentrum	Organisatorischer Vorkurs (1-2 Tage) Regionales Ausbildungszentrum	Zentraler Kaderkurs (3 Tage) Regionales Ausbildungszentrum
Überwachung		AZS BE	AZS BE
Leitung, Organisation	} Amt für Zivilschutz des Kantons Bern	Chef ZKK + Leiter RAZ	Chef ZKK
Führung (Auftragserteilung, Kontrolle)			Chef ZKK ZC IQC DC, Det C
Ausführung	Chef ZKK		ZC/QC GrC/BL C

AZS BE: Amt für Zivilschutz des Kantons Bern
ZKK: Zentraler Kaderkurs
RAZ: Regionales Ausbildungszentrum



Angewandte Arbeiten weisen in den Stabsdiensten eine andere Form auf als im PBD; zum Beispiel Nachführung der Planung.

Cours centralisés pour cadres destinés à leur perfectionnement en matière de protection civile

Concept et expériences réalisées dans le canton de Berne

1. Situation initiale

Les expériences faites lors d'exercices et services d'avancement CB pour cadres sup des fo san, C spéciaux C sct, C spéciaux pour CS, par exemple), ont démontré que les cadres des organismes de protection civile n'étaient ni toujours, ni dans tous les domaines, à la hauteur de la situation, voire qu'ils ne disposaient guère de meilleures connaissances que leurs subordonnés.

Les problèmes n'apparurent pas nécessairement en ce qui concerne les capacités ou les connaissances techniques, mais plutôt lorsque ces cadres intervinrent en tant que chefs ou instructeurs. Citons ce qui nous apparaît comme étant les points faibles les plus évidents:

- *La donnée d'ordres*: Pas de communication de l'intention, ou intention peu claire, donnée d'ordres insuffisamment contraignante.
- *Instruction*: Déroulement selon le schéma de l'instruction de base («leçons», enseignement dispensé en face à face, démonstrations), pas assez de références au réel, les lacunes constatées n'étant pas immédiatement comblées.
- *Routine*: L'enchaînement des déroulements manque presque totalement; lors d'exercices, le temps requis pour les différentes activités est mal estimé.
- *Connaissance de la PCi*: Mauvaise connaissance de son propre domaine (y compris des domaines qui se chevauchent) comme des missions imparties à son service lors des différents degrés de mise sur pied. La mission confiée à la PCi n'est pas clairement perçue.

Il est en revanche indiscutable et réjouissant de constater qu'en général l'engagement personnel des cadres est excellent. Leur ardeur associée aux défaillances mentionnées ci-dessus, provoque toutefois souvent une activité fébrile des cadres, partant des passages à vide, donc l'ennui du personnel. Le temps de travail est mal utilisé. Des discussions sans fin remplacent une ac-

tivité réelle productive orientée vers un objectif clairement défini.

2. Objectifs des cours centralisés pour cadres

Partant des lacunes constatées, l'Office de la protection civile du canton de Berne a décidé de se doter d'un instrument destiné à améliorer le perfectionnement des cadres. Il s'agissait de leur procurer une avance suffisante pour qu'ils disposent de l'assurance dont des chefs doivent pouvoir faire preuve et qu'ils aient dès lors les capacités requises pour conduire leurs subordonnés avec efficacité dans des exercices comme lors d'un cas d'urgence.

C'est à cette fin que les cours centralisés pour cadres (CCC) furent créés. Dès le début, les objectifs sont restés les mêmes pour tous les niveaux et conserveront toute leur validité à l'avenir.

Le cadre peut

- décrire ses tâches et sa position dans l'OPC,
- intégrer des nouveautés dans les planifications et dans les préparatifs de mise sur pied,
- saisir et analyser sa mission,
- distribuer des missions claires,
- perfectionner ses subordonnés.

3. Rythme, organisation et déroulement

Les CCC et les exercices ont lieu actuellement et depuis 1985 tous les deux ans alors que précédemment ils se déroulaient tous les ans. Les CCC et les exercices se succèdent chaque année en alternance.

Il s'agit d'abord de permettre aux CCC de précéder les exercices dans le temps et du même coup de donner aux participants un certain délai pour accomplir leurs tâches et permettre particulièrement aux cadres moyens et supérieurs d'effectuer les planifications et les préparatifs de mise sur pied, dans leur OPC.

Les CCC se déroulent dans les 14 centres régionaux d'instruction du canton et sont dirigés par des titulaires de fonction non professionnels (chefs de service provenant du service en question). La plupart de ces derniers ac-

complissent leurs tâches durant plusieurs années. Le déroulement (y compris la préparation) est décrit dans la figure 1, soit:

- les chefs des CCC sont familiarisés par l'Office cantonal de la protection civile avec les buts assignés et le contenu du CCC lors d'un cours préparatoire de deux jours;
- les chefs CCC organisent le cours en coopération avec le chef du centre où il se déroulera et le préparent (un à deux jours);
- lors du CCC (durée totale de trois jours) les cadres moyens et supérieurs préparent les missions destinées aux chefs de groupe, lesquels entrent en service un ou deux jours plus tard et exécutent les missions préparées.

4. Contenu des CCC 1986/87

Service d'état-major

- Nouveautés (concept S rens, concept de protection C)
- Travail d'état-major
- Préparatifs de mise sur pied en mettant l'accent sur les MSP part code 222 (S rens, S trm, SPAC) et 444 (S rens, S trm) ou 333 (SPAC).

PLCF

- Place de travail de la section

- Donnée d'ordres

- Instruction après la mise sur pied

S san

- Exploitation de la construction san, particulièrement, cheminement des patients

- Préparatifs de mise sur pied avec accent sur la MSP part code 333

- Instruction après la mise sur pied

O abri

- Préparatifs de mise sur pied avec accent sur la MSP part code 222

- Contrôle des abris

- Equipement existant des abris

Dans la mesure du possible, ce sont les cadres eux-mêmes qui dispensent la matière enseignée en recourant au procédé de la donnée d'ordres et non point par le biais d'informations données au cours de conférences. Les cadres formulent eux-mêmes les missions. Ce faisant, il convient d'utiliser des moyens simples et pratiques comme des feuilles de poste pour prendre en compte leur emploi futur lors d'exercices. Les missions sont jouées à l'échelle 1:1 avant d'être distribuées à l'échelon inférieur.

5. Expériences faites lors des cours centralisés pour cadres 1983-1987

En principe, les cours centralisés pour cadres se sont avérés efficaces pendant les cinq années durant lesquelles ils se sont déroulés. Les participants, c'est-à-dire l'Office cantonal de la protection civile, les chefs des CCC et les cadres eux-mêmes, ont tous profité de cet enseignement que l'on peut récapituler comme suit:

Traduire les connaissances acquises en actes, non plus transmettre mais exiger, aller de la dépendance vers l'indé-

pendance, du papier au contenu, bref, de la théorie à l'application. Quelques titulaires de fonction non professionnels coopèrent dès le début à l'élaboration des CCC.

Les CCC apparaissent positifs en ce sens qu'ils

- font connaître leurs tâches aux cadres et les limites dont elles sont assorties,
- leur procurent une connaissance plus approfondie du déroulement d'une mise sur pied de la PCi,
- leur permettent d'élaborer les listes de mesures de mise sur pied pour chaque degré,
- les encouragent à donner des ordres.

Des problèmes subsistent encore

- lorsqu'il s'agit de traduire la théorie en actes,
- dans l'enseignement face à face et dans la manière de s'en tenir trop strictement à la lettre des documents,
- parce que le courage manque souvent de savoir se montrer exigeant à l'égard de la formation et des personnes prises individuellement comme de leur fixer des objectifs concrets.

Disons pour récapituler que les possibilités d'améliorer l'instruction des cadres existent vraiment dans la loi (articles 53 et 54 de la LPCi). Les cours

centralisés pour cadres en sont une variante qui permet d'exploiter ces possibilités, variante adaptée à un canton comptant 405 OPC et 14 centres régionaux d'instruction. Les améliorations désirées peuvent être mises en place par étapes, progressivement. Il faudra, et durant une période de cinq

à dix ans, faire preuve de beaucoup de patience et de persévérance si l'on entend atteindre les objectifs qui sont assignés à tous les services, mais d'une patience que l'on ne saurait assimiler à de l'indulgence et d'une persévérance à ne pas confondre avec l'inaptitude à accepter les nouveautés. ▲

Fig. 1: Organisation et déroulement des cours centralisés pour cadres

	Cours préparatoire centralisé (2 jours)	Cours préparatoire d'organisation (1-2 jours)	Cours centralisé pour cadres (3 jours)
	Centre cantonal d'instruction	Centre régional d'instruction	Centre régional d'instruction
Surveillance		OCPC BE	OCPC BE
Direction Organisation	Office de la protection civile du canton de Berne	Chef CCC + Direction CRI	Chef CCC
Conduite (distribution des missions, contrôle)			Chef CCC CS, C dét
Exécution	Chef CCC		C sct/OC C gr/CI

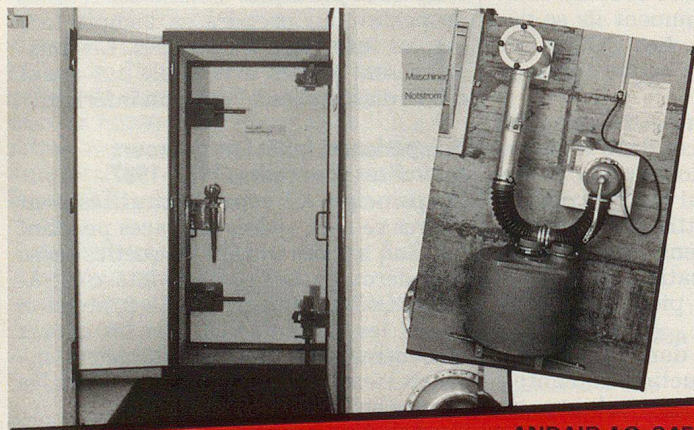
OCPC BE = Office de la protection civile du canton de Berne
 CCC = Cours centralisé pour cadres
 CRI = Centre régional d'instruction

Hoher Beachtungsgrad

Eines von vielen Argumenten für die Vogt-Schild Fachzeitschriften als Werbeträger.

Die anderen? Tel. 01-242 68 68 sagt sie Ihnen.

vogt-schild inseratendienst
 Kanzleistrasse 80, Postfach
 8026 Zürich



Die Luft ist rein...

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

- * Explosions-Schutzventile
- * AC-Filter
- * Belüftungsaggregate
- * Dieselkühlgeräte
- * Schutzraumabschlüsse
- * Sanitär-Zubehör

ANDAIR AG, 8450 Andelfingen, Tel. 052 4118 36
 ANDAIR AG, 1260 Nyon, Tel. 022 61 46 76

andair ag

Zivilschutz macht Fortschritte

In der Region Thun unterwegs war Bericht-
ersteller Rinaldo Sommer, der gleich mit
drei Berichten vom Zivilschutzgeschehen in
und um Thun herum Einblick in die Arbeit
der dortigen Zivilschutzorganisation gibt:

Zivilschutz Thun:

Endlich genügend Platz in neuen Büros!

Bildbericht von Rinaldo Sommer

Das Zivilschutzamt Thun und der örtliche
Schutzraumdienst befinden sich
nun im ersten Stock des Feuerwehrge-
bäudes am Frohsinnweg 5.

Damit wurde ein alter Wunsch erfüllt,
platzten doch die alten Büros an der
Grabenstrasse aus allen Nähten, so
dass wichtige Unterlagen dezentrali-
siert aufbewahrt werden mussten.

Im Feuerwehrgebäude stehen ihnen
nun drei grosse, helle Räume zur Verfü-
gung, wo die 6 bis 8 ständigen Mitar-
beiter auf ungefähr 150 m³ angenehme
Arbeitsräume vorfinden. Die immer
umfangreicher werdenden Unterlagen
des Zivilschutzes konnten nun in den
letzten Wochen übersichtlich eingeord-
net werden, was die Arbeit ungemein
erleichtert.

Für Kurzbesuche hat es nordwestlich
des Feuerwehrgebäudes bezeichnete
Parkplätze. Die Telefonnummer bleibt
sich gleich (033/21 88 11 Stadt Thun).
Abteilungsleitung und Gewerbe- und
Hygiene-Inspektorat bleiben weiterhin
an der Grabenstrasse 5.



Viel Platz und helle
Räume in der
Administration.

Das Büro von Ortschef
Alfred Zumbrunn
(hinten).



«Flugzeugabsturz in Thun – Chemiealarm – sibirische Kälte»

Lebhafte dreitägige Stabsübung des Zivilschutzes Thun

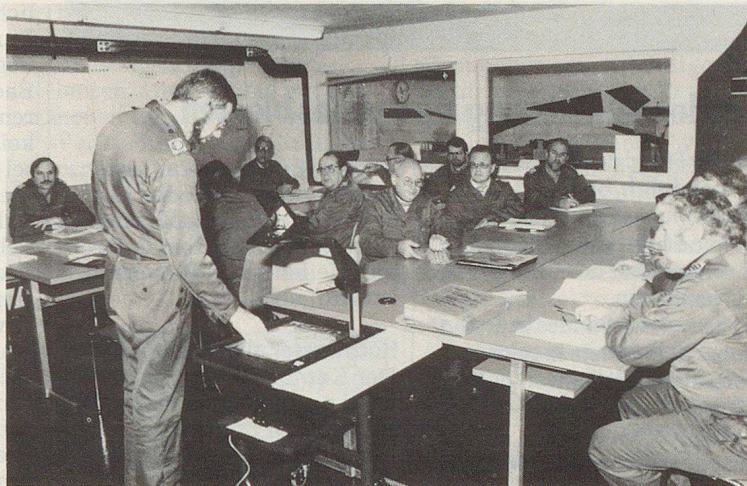
Bildbericht von Rinaldo Sommer

Stab und Kader der Zivilschutzorganisation Thun führten im November 1986 eine attraktive, dreitägige Übung durch, die im Ortskommandoposten und in zwei Sektor-KP stattfand und total über 250 Leute im Einsatz vereinigte. Hauptpunkte waren die Auswertung der Ausbildung 1986, die Planung 1987 sowie eine die ganze Nacht dauernde Übung «Minuit» mit den Problemen Flugzeugabsturz, Chemiealarm und sibirische Kälte. Unter der initiativen Leitung von Ortschef Alfred Zumbrunn und Urs Hauert, Dienstchef Nachrichtendienst, wurde im 24-Stunden-Betrieb hart gearbeitet.

Die Katastrophen in Tschernobyl und Basel (Sandoz und Geigy) haben auf den Zivilschutz auch positive Auswirkungen, müssen doch die Planungen gründlich überprüft und wo nötig ergänzt werden.

Die ganze Übung wurde von den Verantwortlichen zielstrebig und exakt vorbereitet, so dass der Stab unter besten Voraussetzungen arbeiten konnte. Die Aufgabe der Orts- und Sektorstäbe bestand darin, angenommene Situationen möglichst wirklichkeitsgetreu zu bearbeiten, um mit ihren Leuten innert nützlicher Frist das bestmögliche Resultat zu erzielen.

Rapporte erforderten jeweils die volle Aufmerksamkeit.



Angenommen wurde unter anderem, dass Terror, Sabotage, Sprengstoffanschläge, Erpressung, Ölsperre und Exportstopp die Lage beherrschen – aber auch ein Flugzeugabsturz im Buchholz, ein momentan sehr aktueller Chemiealarm und andere für die Bevölkerung wichtige Ereignisse eintreffen, die einen gezielten und sofortigen Einsatz benötigen.

Auftrag vom Gemeinderat Thun

Mitten in die Übung platzte ein Auftrag vom «Gemeinderat», der die Sicherstellung des Einsatzes bei einer längerdauernden Tiefsttemperaturphase (Auftrag «Sibirien») verlangte, was von den Ressortchefs genaue Abklärungen verlangte.

Leben wie im Ernstfall

In der grossangelegten Übung «Minuit» mussten die Angehörigen der Orts- und Sektorleitungen das Leben im Kommandoposten wie im Ernstfall erleben, das auch Übernachten im KP und das Anziehen von Schutzmaske und Schutzanzug beim kurzfristigen Verlassen der Anlage erforderte. Mit der Nachtruhe war es natürlich wenig oder nichts, denn laufend eintreffende Horrornachrichten und dadurch stattfin-

dende Rapporte verunmöglichten ein süßes Träumen!

Grosse Fortschritte in der Zivilschutzorganisation Thun

Die Thuner Zivilschützer sind auf Draht, das sah man bei der teils recht dramatischen Übung sofort. So wurde vorgängig die Zuweisungsplanung vorangetrieben, die Alarmierung sichergestellt und das Zivilschutz-Gesamtaufgebot vorbereitet.

Organisation der Übungen 1987

Die Dienstchefs wurden durch Alfred Zumbrunn orientiert, dass der Schwerpunkt für alle Übungen auf realitätsbewusste Durchführung gesetzt wird, was die Kurse nicht nur interessanter für den einzelnen, sondern auch effektvoller macht.

«Der Zivilschutz hat in den letzten fünf Jahren gewaltige Fortschritte gemacht. Es braucht aber den vollen Einsatz der Ortschefs und die Mitwirkung aller, um diese Entwicklung fortführen zu können», betonte Alfred Zumbrunn. Bei dieser dreitägigen Übung hatte man wirklich den Eindruck, dass in Thun die richtigen Leute an der Spitze sind und dass hart und gut gearbeitet wird.

Der nächste Einsatz wird besprochen.



Zivilschutz macht Fortschritte

Bei vielen Uneingeweihten gehört es fast zum guten Ton, über Zivilschutz zu wettern. «Für d Füchs», «nüt wärt», «Das isch sowieso für d Chatz» und andere Redensarten hört man überall. Dabei hat der Zivilschutz in den vergangenen fünf Jahren gewaltige Fortschritte gemacht. Diesen Eindruck bekam man auch am dreitägigen Stabskurs. (Siehe Bericht.) Da wurde wirklich Eistaunliches geleistet, das man voll anerkennen muss. Die Führungsspitze gibt sich Mühe; wenn die «hinteren Reihen» auch mehr Initiative entwickeln, ist es zum Wohle aller – denn auf einen gut entwickelten Zivilschutz ist man heute mehr denn je angewiesen. (Siehe Tschernobyl und Basel!)